

Hausgottesdienst zum 2. Ostersonntag

19. April 2020

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Gläubigen im Gebet zu vereinen. Sie können ihn alleine oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern.

Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer Kerze, Aufstellen eines Kreuzes, eines Christusbildes). Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

ERÖFFNUNG

Entzünden der Osterkerze

LIED „Das ist der Tag den Gott gemacht“ GL 329

KREUZZEICHEN

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

CHRISTUSRUF

Herr Jesus Christus,
du bist auferstanden von den Toten. **Herr erbarme dich**

Du lebst und schenkst uns neues Leben. **Christus erbarme dich**

Du berufst uns zu Zeugen deiner Gegenwart. **Herr erbarme dich**

V Nachlass, Vergebung und Verzeihung unserer Sünden gewähre uns der allmächtige und barmherzige Gott. Alle: Amen

GEBET

A Barmherziger Gott,
durch die jährliche Osterfeier erneuerst du den Glauben deines Volkes.
Lass uns immer tiefer erkennen, wie heilig das Bad der Taufe ist,
das uns gereinigt hat, wie mächtig dein Geist,
aus dem wir wiedergeboren sind, und wie kostbar das Blut,
durch das wir erkaufte sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

ERSTE LESUNG

Apg 2, 42–47

Lesung aus der Apostelgeschichte

Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

Wort des lebendigen Gottes.

ANTWORTPSALM

Ps 118, 2.4.14–15.22–23.24.28

K Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig.

A Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig.

V So soll Israel sagen:
Denn seine Huld währt ewig.
So sollen sagen, die den Herrn fürchten:
Denn seine Huld währt ewig.

A Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig.

V Meine Stärke und mein Lied ist der Herr;
er ist für mich zur Rettung geworden.
Schall von Jubel und Rettung in den Zelten der Gerechten:
„Die Rechte des Herrn, Taten der Macht vollbringt sie!“

A Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig.

- V Ein Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden.
Vom Herrn her ist dies gewirkt,
ein Wunder in unseren Augen.
- A Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig.
- V Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.
Mein Gott bist du, dir will ich danken.
Mein Gott bist du, dich will ich erheben.
- A Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig.

ZWEITE LESUNG

1 Petr 1,3-9

Lesung aus dem Brief des Apostels Petrus

Gepriesen sei
der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus:
Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt
zu einer lebendigen Hoffnung
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,
zu einem unzerstörbaren, makellosen und unvergänglichen Erbe,
das im Himmel für euch aufbewahrt ist.
Gottes Kraft behütet euch durch den Glauben,
damit ihr die Rettung erlangt, die am Ende der Zeit offenbart werden soll.
Deshalb seid ihr voll Freude,
wenn es auch für kurze Zeit jetzt sein muss,
dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet.
Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben,
die kostbarer ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde
und doch vergänglich ist, herausstellen -
zu Lob, Herrlichkeit und Ehre bei der Offenbarung Jesu Christi.
Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn;
ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt
in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude,
da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet: eure Rettung.

Wort des lebendigen Gottes.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

- V Halleluja, halleluja (GL 175,2)
A Halleluja, halleluja (GL 175,2)
- V Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.
Halleluja.
- A Halleluja, halleluja (GL 175,2)

EVANGELIUM

Joh 20,19-31

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am Abend dieses ersten Tages der Woche,
als die Jünger aus Furcht vor den Juden
bei verschlossenen Türen beisammen waren,
kam Jesus, trat in ihre Mitte
und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!
Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.
Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an
und sagte zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist!
Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen;
denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.
Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf,
war nicht bei ihnen, als Jesus kam.
Die anderen Jünger sagten zu ihm:
Wir haben den Herrn gesehen.
Er entgegnete ihnen:
Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe
und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel
und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.
Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt
und Thomas war dabei.
Da kam Jesus bei verschlossenen Türen,
trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas:
Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände!
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
Thomas antwortete und sagte zu ihm:
Mein Herr und mein Gott!
Jesus sagte zu ihm:
Weil du mich gesehen hast, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.
Noch viele andere Zeichen
hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan,
die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.
Diese aber sind aufgeschrieben,
damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist,
der Sohn Gottes,
und damit ihr durch den Glauben
Leben habt in seinem Namen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

IMPULS

Für Kinder sind ihre Hände wie ein zweites Augenpaar. Schon von klein an fassen sie Gegenstände an, tasten sie ab, so dass sie be-greifbar werden. Räumliche Vorstellung wird so entwickelt. Selbst im Erwachsenenalter bleibt dieser Drang manchmal erhalten. Da ist eine unbekante Oberfläche, über die man mit den Fingern streicht, um sich das besser vorstellen zu können. Mit dem Auge allein reicht es oft nicht. Es braucht eine weitere sinnliche Wahrnehmung. So geht es auch dem Apostel Thomas im heutigen Evangelium. Auch er kann nicht glauben, was die anderen Jünger ihm erzählt haben. Sie haben Jesus, den Auferstandenen gesehen. Sie haben mit ihm gesprochen. Er hat ihnen seine Wunden gezeigt, damit sie glauben. Alle waren dabei - nur Thomas nicht. Sein Herz ist noch voller Angst, Wut, Enttäuschung und Trauer von den Ereignissen der letzten Tage. All seine Hoffnung und Erwartungen sind wie Seifenblasen zerplatzt. Es ist, als wäre mit Jesu Leiden und Sterben in seinem Herzen das Licht des Glaubens ausgelöscht worden. Deshalb kann Thomas auch nicht be-greifen, was seine Freunde ihm da von der Auferstehung erzählen. Er braucht handfeste Beweise, um verstehen zu können, was da passiert sein soll. Er braucht mehr als nur Worte, als nur Erzählungen.

„Wenn ich meine Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege“ - wie ein Blinder, der nur mit seinen Händen „sieht“, fordert er einen Beweis, dass Jesus Christus wahrhaft auferstanden ist. Er will nicht nur sehen, er will berühren. Nur dann kann er glauben.

Acht Tage muss er warten, doch dann ist es soweit. Jesus tritt in die Mitte seiner Jünger und spricht Thomas an: „Streck deine Finger aus“. Es ist, als würde er ihm sagen: Komm, ich helfe dir Glauben. Vertrau mir. Ich will das Licht in deinem Herzen wieder anzünden. In diesem Augenblick begriff Thomas, dass es wahr ist. Er erkennt ihn als Gott, als seinen Gott und so sprudelt aus ihm sein Bekenntnis „Mein Herr und mein Gott!“

„Kann ich nicht wie Thomas, schau'n die Wunden rot“ (GL 497,4) singen wir in einem bekannten Kirchenlied. Ja, manchmal würde ich mir auch gerne einen solchen handfesten Beweis wünschen. Dann, wenn mich ein schweres Schicksal trifft, eine Krise meinen gewohnten Alltag umwirft, die Frage nach dem Sinn unbeantwortet bleibt, Zukunftsängste mein Leben bestimmen, Zweifel aufkommen. Dann würde auch ich gerne meine Hand in seine Seite legen wollen. In diese Sehnsucht hinein spricht Jesus: „Selig, die nicht sehen, und doch glauben!“ Die Wahrheit ist mit dem Auge nicht sichtbar und lässt sich mit den Händen nicht ertasten. Die Wahrheit ist nur mit dem Herzen greifbar.

Lassen wir unser Herz vom Auferstandenen berühren. Setzen wir uns seiner Gegenwart und seinem liebenden Blick aus, so dass auch wir gläubig und voll Vertrauen bekennen: „Mein Herr und mein Gott!“

GLAUBENSBEKENNTNIS

Mit Thomas bekennen wir: „Mein Herr und mein Gott“ - Sprechen wir deshalb gemeinsam das apostolische Glaubensbekenntnis:

A Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

FÜRBITTE

V Herr Jesus Christus, mit unseren Anliegen kommen wir zu dir:

- Für die Menschen, die nicht an die Auferstehung glauben können, dass sie glaubhaften Zeugen begegnen.
- Für die Menschen, die auf der Flucht sind vor Krieg und Terror, dass sie eine menschenwürdige Zuflucht finden und in der Heimat Frieden und Versöhnung wächst.

- Für die Menschen, die sich um andere sorgen, dass sie helfen können ohne selbst daran zu zerbrechen.
- Für die Menschen, die am Leben zweifeln, dass sie Kraft finden und gute Begleiter.
- Für die Menschen, deren Leben in Gott vollendet ist und alle die um sie trauern, dass sie aus dem Osterglauben Kraft schöpfen.

Hier ist Raum, eigene, persönliche Anliegen vor Gott zu bringen.

GEBET IN DER CORONAKRISE

Herr, Du Gott des Lebens, betroffen von der Not der Corona-Krise kommen wir zu Dir. Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist, und bitten um Heilung für alle Erkrankten. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie, und allen Pflegenden Kraft in dieser extremen Belastung. Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen. Wir danken für alle Frauen und Männer, die gewissenhaft die Versorgung und Infrastruktur unseres Landes aufrecht erhalten. Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten. Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben. Stärke die Herzen der alten und pflegebedürftigen Menschen, berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind. Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie abscwillt und dass die medizinischen Einrichtungen und Ressourcen den aktuellen Anforderungen gerecht werden können. Wir beten, dass die Zahlen der Infizierten und Erkrankten zurückgehen. Und wir hoffen, dass in allen Bereichen bald wieder Normalität einkehren wird. Guter Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen. Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist. Ja, wir sind sterbliche Wesen und können nicht alles kontrollieren. Du allein bist Ursprung und Ziel von allem, Du allein bist ewig, immer liebend. Dein Heiliger Geist bewahre unsere Herzen in der Dankbarkeit.

Getragen von einem tiefen Frieden werden wir die Krise bestehen. Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen, Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht und macht unsere Herzen bereit, offen und aufmerksam füreinander.

Bischof Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck

VATERUNSER

V Alle unsere Anliegen nehmen wir mit hinein in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchte und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

A Amen.

LIED „Freu dich, erlöste Christenheit“ GL 337 oder „Jesus lebt“ GL 336

MARIENGRUß

A Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter, verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, verfühne uns mit Deinem Sohne, empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns vor Deinem Sohne. Amen.



**Sonntag der
Göttlichen Barmherzigkeit
19. April 2020**

Gottesdienstvorlage
von Claudia Kühnlein,
Gemeindereferentin

Pölling	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Woffenbach	10.00 Uhr	
	11.00 Uhr	eucharistischer Segen über die Stadtteile
Holzheim	14.30 Uhr	Andacht
Rittershof	14.30 Uhr	
Stauf	14.30 Uhr	
	15.00 Uhr	eucharistischer Segen über die Stadtteile